

DIE GEMEINDEVERTRETUNG – VERTRITT SIE UNSERE INTERESSEN?

**Der Gemeinderat oder die Ratsversammlung setzt sich aus
gewählten Mitgliedern zusammen und soll die Interessen der
Gemeindebevölkerung vertreten.**



Hauptintention

Die Schülerinnen und Schüler erwerben die Fähigkeit, Aufgaben/ Zuständigkeiten und Zusammensetzung der Stadtvertretung sowie die Motive der Vertreter/-innen hinsichtlich Repräsentation und Repräsentationsdefiziten zu beurteilen und sich dabei ihr Bild von Politiker(inne)n im Spannungsfeld von persönlicher Identifikation und fachlicher Expertise zu verdeutlichen.

Die Gemeindevertretung entscheidet über die politischen Ziele der Gemeinde, fasst Beschlüsse und überwacht die Verwaltung, ob diese die gemachten Vorgaben ausführt. Die Arbeit der ehrenamtlichen Gemeindevertreter/-innen findet häufig in Fachausschüssen statt. Die Qualität der Repräsentation von Jugendlichen durch die Gemeindevertretung wird durch verschiedene Kriterien beeinflusst. Dazu zählen die personelle Zusammensetzung und die individuellen Motive der Gemeindevertreter/-innen, die Themen, die in der Gemeinde aktuell von Bedeutung sind, sowie die Zuständigkeiten gemäß der Kompetenzverteilung der politischen Ebenen Deutschlands. Hinzu kommt, dass Jugendliche erst ab 16 Jahren das Recht haben, ihre Repräsentant(inn)en zu wählen.

Bemerkungen zur Didaktik

Wie stellt sich die Qualität der Repräsentation von Jugendlichen in der Gemeinde dar? Es sollen in persönlicher Begegnung oder durch die zur Verfügung gestellten Videos exemplarisch die personelle Zusammensetzung der Vertretungen, die Zuständigkeitsbereiche, das Wahlrecht und die individuellen Motive der Kommunalvertreter/-innen für ihre Arbeit analysiert werden. Die Überprüfung des Status Quo anhand eines konkreten Beispiels soll die Schüler/-innen befähigen, die Repräsentation von Jugendlichen zu beurteilen. Die Frage nach der Qualität der Repräsentation erfordert zudem eine Reflexion des eigenen Bildes von politischen Vertreter/-innen (z. B. hinsichtlich der Gemeinwohlorientierung oder fachlichen Expertise).

Begriffe

Gemeindevertretung
Gemeinwohlorientierung
Repräsentation
Kommunale Themen
Fraktionen
Parteien
Wählergemeinschaften

Quellen und Literatur

KLAUS-DIETER DEHN: *Meine Gemeinde – ich mach mit!*, herausgegeben vom Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein, 5. Auflage, Kiel 2013.
In den Städten gibt es häufig Ratsinformationssysteme im Internet. Vgl. für Rendsburg (Beispiel aus dem Material): <https://sessionnet.krz.de/rendersburg/bi/infobi.asp>

Zeit	Didaktische Funktion/ Sozialform	Inhalt/ Lehrimpuls	Material/ Medien	Erwartete Antworten/ Lernziel
	Vorbereitende Hausaufgabe: EA	1 Recherchiere und definiere, was unter der Gemeinde- und Stadtvertretung zu verstehen ist.	Internetrecherche	vgl. antizipiertes TB 3.1
5'	Einstieg: EA/SSG	1 Benenne, worum es grundlegend in den Zitaten geht! 2 Stelle die Aussagen der Jugendlichen bzgl. ihrer Repräsentation mit eigenen Worten dar! 3 Wie ergeht es euch in eurer Gemeinde? (Vorausurteil)	Folie KV 3.1	1 Vertretung/Repräsentation in Gemeinden/Städten 2 fühlen sich gut/nicht gut vertreten; Gründe: nur Erwachsenenthemen, Gemeindevertreter verstehen uns nicht, Themen betreffen uns nicht 3 individuelle Antworten der SuS
	Gelenk: LV	Heute Aufgaben/Zuständigkeiten von Gemeindevertretungen aufgreifen/näher betrachten und auch die Frage „Wer vertritt euch eigentlich?“ klären, um Urteil zu Repräsentation fällen zu können. Dabei ein Beispiel betrachten (Rendsburg). 🔗 Wenn vergleichbar umfangreiches Material für die eigene Gemeinde verfügbar ist, kann dessen Recherche Bestandteil der vorbereitenden Hausaufgabe werden.	Vgl. Stunde 1 (Zuständigkeit der Gemeinden)	
15'	Erarbeitung: SSG/GA	Überprüfung gemäß Arbeitsaufträgen/der Zuständigkeitsbereiche/Themen, Zusammensetzung und Motive der Gemeindevertreter/-innen hinsichtlich der Repräsentation von Kindern und Jugendlichen.	KV 3.2 KV 3.3 Begegnung mit Mitgliedern der Stadt- oder Gemeindevertretung 🔗 unterschiedliche Parteien einladen (Alternativ zur Begegnung können Interviewfilme genutzt werden) 🔗 Stunde 3 unter www.politischebildung.sh/ unterricht	1 Beschlussfassung; Satzungen erlassen 2 Beispiele für Themen, die Kinder oder ausschließlich Erwachsene betreffen
10'	Auswertung: SV	1 Sammlung der Ergebnisse z. B. auf Folie/Tafelkärtchen.	Folie/Tafel TB 3.1	vgl. antizipiertes Tafelbild
15'	Vertiefung: LSG	Beurteile, inwiefern du dich in der Stadt Rendsburg „gut“ vertreten fühlen würdest! Verdeutliche dabei auch, welches Bild der Gemeindevertreter du hast (vgl. Motive aus Aufgabe 5)!		

Gemeindevertretung – Was ist das? (Linke Tafelseite)

- repräsentiert Gemeindebevölkerung
- besetzt Ausschüsse
- besteht aus von den Bürger(inne)n gewählten Gemeindevertreter(inne)n
- Gremium laut Gemeindeordnung
- andere Bezeichnungen: Stadtvertretung, Ratsversammlung (Kiel), Bürgerschaft (Lübeck), Stadtverordnetenkollegium (Husum, Heide, Elmshorn)
- Rollen (Bezeichnung variiert je nach Benennung des Gremiums): Ratsherren, Ratsfrauen, Ordentliches Mitglied, Stellvertretendes Mitglied, Fraktionsvorsitzende, Vorsitz

Die Gemeindevertretung – Vertretung unserer Interessen? (Tafelmitte)

Repräsentation

- + Wahl durch Bürger/-innen und somit Besetzung mit Repräsentant(inn)en gemäß freier Wahlentscheidung auf fünf Jahre
- + gleiche Wahl (Jede Stimme zählt gleich viel)
- + unmittelbar (direkte Wahl der Repräsentant(inn)en)
- + Repräsentant(inn)en handeln nach bestem Wissen und Gewissen im Sinne des Volkes
- + gilt als Volksvertretung in der Gemeinde
- + Ratsmitglieder verschiedener Parteien und somit Meinungen
- + Zusammensetzung: auch Lehrer, Pädagogen (Verstehen Interessen von Jugendlichen)
- + vgl. Familienstand
- + vgl. Wohngebiet/Stadtteil
- + Aktuelle Themen (Beispiele für Themen, die Jugend betreffen)
- + Motive Ehrenamt/Engagement

An Jugend interessiert, Gemeinwohlorientierung

Repräsentationsdefizit

- ausgeschlossen: unter 16 Jahren, weniger als 6 Wochen Anwohner/-in, kein/-e EU Bürger/-in
- freies Mandat
- persönliches Verhältnis zwischen den Personen kann eine Rolle spielen (sachfremde Entscheidungsgründe)
- Gemeindevertreter/-innen alle über 18 Jahre (Passives Wahlrecht)
- vgl. Rendsburg (ab 45 Jahren aufwärts), fern von Jugendlichen
- vgl. Berufe wie ... (fern von Jugendlichen), keine hauptberuflichen Profis
- vgl. Familienstand
- vgl. Wohngebiet/Stadtteil

Klientelpolitik für andere Bürger/-innen, fachliche Expertise im Fokus